

JKW News – 4. Quartal 2002

Editorial

Sehr geehrte Eltern,
Liebe Jiu- und Judokas

Der Sommer ist vorbei. Die Tage werden dunkler und kälter. Die richtige Zeit, wieder vermehrt unseren Sportarten Judo und Ju-Jitsu nachzugehen. Der Judokai Wallisellen bietet auch diesen Herbst ein abwechslungsreiches Programm.

Bald ist es wieder da, unser beliebtes Jugendturnier, an dem alle Kinder beweisen können, was Sie gelernt haben. Es zeigt sich, dass Judo eine Kampfsportart der «sanften» Art ist. Einige Augenblicke «geschlafen» und schon liegt man auf der Matte. Und dies ohne Verletzungen!

Dabei ist nicht nur Geschwindigkeit wichtig, sondern auch die richtige Technik im richtigen Moment. Doch diese muss fleissig geübt werden, damit sie auch klappt. Viele kleine Tätigkeiten führen zum Ziel. So müssen gleichzeitig Beine und Arme eingesetzt werden.

Diese Fähigkeiten werden regelmässig im «normalen» Training geübt. Randoris bieten die Möglichkeiten, alle Techniken einzusetzen, ohne dass der Druck der Medaille auf einem lastet. Es ist bemerkenswert, wie alle ganzen Einsatz zeigen. Mit einem Shiai (Wettkampf) im Jahr ist es jedoch nicht getan. Die aktive Teilnahme an verschiedenen Turnieren fördert den Einsatz der korrekten Technik und erhöht die Geschwindigkeit. Wir möchten unseren Kindern diese Möglichkeit bieten und besuchen regelmässig Turniere in unserer Region oder laden andere Vereine/Schulen zu uns ins Dojo ein. Vor kurzem fand ein Freundschaftsturnier mit Diessenhofen statt. Einen Bericht findet ihr in dieser Ausgabe.

Damit die Kinder optimal profitieren, besuchen unsere Kindertrainer regelmässig technische Kurse. So kommen neue Ideen auch in unser Dojo. Ein Highlight wird auch dieses Jahr Filzbach sein (19./20. Oktober). Klaus Kessler, ein renommierter Judo-Experte an der deutschen Sportschule, bringt neue Wettkampftechniken in die Schweiz. Es hat noch wenige Plätze frei.

Interessenten melden sich bitte bei mir.

Dass auch auf internationaler Ebene einige Erfolge möglich sind, zeigen einige Resultate in dieser Ausgabe.

Doch bevor es am 16. November in unserem Dojo «Hajime» heisst, wünsche ich allen schöne und erholsame Herbstferien.

Freundlich grüsst

Euer Präsident
Andreas Wisler

Aus dem Vereinsleben

Herbstwanderung in der Ostschweiz

Da der erste Wandertermin wegen zu viel Schnee abgeblasen werden musste, trafen wir uns am Verschiebedatum 5.10. auf dem Gemeindehausplatz. Mit nur noch fünf Anmeldungen war unsere Gruppe schon arg geschrumpft. Sie schrumpfte noch mehr, da uns aufgrund von Kommunikationsproblemen (E-Mail und Natel hin oder her) Sonja und Matthias verpassten (siehe auch Version 2 dieses Tages unten).

So machten sich Rosmarie und ich unter Chauffierung und Führung von unserem erfahrenen Ernst auf den Weg zum Hohen Kasten (1795m). Schnee hatte es fast keinen mehr, und der Nebel sollte sich laut Prognose bald lichten - mit der Bahn oben angekommen erblickten wir sogar blauen Himmel!

Das blieb jedoch ein seltener Zustand, so dass wir nach der «Gratwanderung» (na, so gefährlich war er jetzt auch nicht) an der Saxetlücke immer noch im Nebel tappten.

Der Hohe Kasten bei schönem Wetter

Deshalb verzichteten wir auf den Abstecher zum Mutsch und machten uns direkt wieder auf den Rückweg natürlich nicht ohne ein Freiluftmittagessen! Wie der Blitz, nach einer Viertelstunde, waren wir schon 350 Höhenmeter tiefer am Fälensee, wo wir unsern Proviant verspiesen.

Kurzzeitig liess der Nebel einige Spitzen Richtung Säntis frei, so dass sich fast eine mystische Stimmung verbreitete. Nach dem Füttern der Alpendohlen machten wir uns wieder auf die Socken und nahmen die steile Strasse zurück nach Brülisau in Angriff. Wir genossen die Ruhe, die Schneeflecken und vor allem die prächtig verfärbten Bäume. Herbst ist auch ohne Aussicht etwas Schönes!

Vielen Dank an Ernst für das Organisieren und bis zum nächsten Mal!

Andy Deller

Herbstwanderung 2 - Der Bericht von Sonja und Matthias

Wanderhose ahoi eine etwas andere JKW-Wanderung

Sa, 5.10.02, 5:15 Uhr: Brrr - doing! Aufstehen! Freiwillig! Wir gehen heute an die JKW-Wanderung.

Eine Stunde später sind wir am Treffpunkt. Exakt wie abgemacht. Es ist sehr dunkel. Wo sind die anderen Wandervögel? 10 gemütliche Warteminuten sind vorbei, und immer noch allein. Sind wir oder die anderen falsch? Suche am Bahnhof - Niemand. Zurück zum Gemeindehausplatz: Unverändert.

Egal - wir sind motorisiert und wach. Mal was anderes: Eine JKW-Wanderung zu Zweit. 7:30 Uhr melden sich die Geister, wir sind in Herisau und hören am Natel amüsiert, dass wir sehnlichst erwartet werden - in Wallisellen. Neuer Treffpunkt: Talstation Hoher Kasten. Jetzt können wirs sehr gemütlich nehmen, ein Gipfeli

da, ein Espresso dort. 8:50 Uhr an der Talstation: Zu früh, ist ja klar! Die Anderen können nicht so schnell da sein. 9:30 Uhr: Kein JKW in Sicht. Komisch. Wir prüfen die Autos auf dem Parkplatz. Wau, was ist das dort? Eine ZH-Nummer, von Dietlikon, und ein Mini Judogi am Rückspiegel. Das muss der «JKW-Wanderrest» sein! Seit wann ist das Auto hier? Wo ist der «Inhalt»? Haben wir (schon wieder) den Anschluss verpasst? Lustig. Ein origineller Tag. Frohen Mutes beginnen wir die «Privat-Judowanderung», immer bereit, die Anderen zu treffen.

15 Uhr: Wieder an der Talstation. Wir staunen erneut: Das Dietliker-Auto ist weg! War die «offizielle JKW-Wanderung» kürzer als unsere Privat-Version?

Unvergesslich, dieser Tag! Trotzdem - eine wunderbare Wanderung. Danke Ernst :-)))

[Anmerkungen der Redaktion: die neue Treffzeit war 07:00 nur leider traf die zu spät per Email ein. Gruppe 1 nahm das Bähnlein von 09:00. Sonjas Natel war ab 9:30 leider nicht mehr erreichbar. Ca. 14:30 verliess Gruppe 1 die Talstation wieder. Alles in allem: optimales Timing! :-\$]

Matthias und Sonja Weiss

Freundschaftsturnier mit Diessenhofen

Am vergangenen Sonntag fand in Wallisellen ein Freundschaftsturnier gegen Diessenhofen statt. Viele interessante Zweikämpfe wurden ausgetragen.

Letzten Sonntag, 15. September 2002 fanden sich 20 Kinder und zahlreiche Eltern sowie interessierte Personen im Dojo des Judokai Wallisellen ein. Gast war die Sportschule Diessenhofen. In insgesamt 41 Wettkämpfen, unterteilt in vier Gewichtskategorien, konnten die Kinder zeigen, was sie gelernt hatten. Spannend dabei war, sich einmal an „fremden“ Gegnern zu messen.

Viele spektakuläre Ippons (Technik, die zum sofortigen Sieg führt) konnten bestaunt werden. Die Bilanz für Wallisellen darf sich zeigen lassen: 24 Begegnungen konnten wir für uns entscheiden.

Dabei gab es nicht nur Siegertränen, eine halbe Sekunden unaufmerksam, und schon lag man selber auf der Matte. Trotz Getöse beim Aufprall gab es keine Unfälle oder Verletzungen.

Resultate Kategorie 25 - 32 kg

1. Rang: Joscha Meyer	30
2. Rang: Mario Gasser (JKW)	21
3. Rang: Philipp Zuber (JKW)	20
4. Rang: Eric Metzner (JKW)	10
5. Rang: Alessandro Kathan (JKW)	0

Resultate Kategorie 34 - 44kg

1. Rang: Martin Fenner (JKW)	50
2. Rang: Gabriel Hartmann (JKW)	30
3. Rang: Benjamin Lemcke (JKW)	28
4. Rang: Mike Hostettler	19
5. Rang: Christian Löhle	10
6. Rang: Bruno Fenner (JKW)	0

Resultate Kategorie 50- 55kg

1. Rang: Adrian Forrer (JKW)	18
2. Rang: Oliver Buchmann	15
3. Rang: Giancarlo Kathan (JKW)	10
4. Rang: Krismer Jasmin (JKW)	0

Resultate Kategorie 64 - 99kg

1. Rang: Fabian Eckert	40
2. Rang: Remo Studer	27
3. Rang: Patrick Sopran (JKW)	17
4. Rang: Rafael Forrer (JKW)	10
5. Rang: Ian Berglas (JKW)	0

Aus dem SJV

Wettkampfberichte

Bronzemedaille für Rahel Walser am internationalen A-Turnier U20 in Paks, HUN, am 17./18.08.2002

Am internationalen A-Turnier der JuniorenInnen in Paks, Ungarn, erbrachte Rahel Walser -52 kg eine sehr gute Wettkampfleistung, die mit der Bronzemedaille belohnt wurde. Weiter platzierte sich Nadine Chammartin -57 kg auf dem 7. Schlussrang. Die weiteren Schweizerinnen schieden vorzeitig aus.

Teilnehmerinnen:

-52 kg Rahel Walser - 4 Kämpfe gew. 1 Kampf verl. - 3. Platz

-57 kg Nadine Chammartin - 3 Kämpfe

gew. 2 Kämpfe verl. - 7. Platz

-57 kg Aki Shinomiya - 1 Kampf verl.

-57 kg Severine Steiner - 1 Kampf verl.

-57 kg Lea Müller - 1 Kampf verl.

-63 kg Doris Reding - 1 Kampf verl.

-63 kg Juliane Robra - 1 Kampf verl.

Mit 21 Nationen und Teilnehmerfeldern von ca. 30 Kämpferinnen pro Gewichtsklasse war das A-Turnier in Paks stark besetzt. Viele Nationen, zum Beispiel Frankreich, Polen, der Gastgeber Ungarn wie auch wir Schweizer, nutzen es als Hauptprobe für die Mitte September in Korea bevorstehenden JuniorenInnen-Weltmeisterschaften.

Die beiden WM-Starterinnen Aki Shinomiya und Juliane Robra verloren ihren ersten Kampf und schieden damit aus dem Turnier aus. Die WM-Hauptprobe ist damit missglückt, was jedoch nicht unbedingt ein schlechtes Vorzeichen sein muss, steht doch die unmittelbare Wettkampfvorbereitung noch bevor.

Sehr erfreulich war die Tatsache, dass sich Rahel Walser nun auch in der neuen Alters- und Gewichtsklasse zum ersten Mal an einem A-Turnier durchsetzen konnte. Dank ihrer Willensstärke, der konsequenten Kampfesführung und grossem kämpferischem Einsatz schaffte sie den Sprung auf das Podest. Auch Nadine Chammartin zeigte in einigen Kämpfen sehr gute Leistungen, konnte diese aber nicht bis zum Ende des Turnieres aufrecht erhalten. Sie beendete das Turnier als 7. Die weiteren Schweizer Teilnehmerinnen schieden alle vorzeitig aus.

Im anschliessenden Trainingslager konnten Fehler und Erfahrungen aus dem Turnier aufgearbeitet werden. Vor allem die Härte, die notwendig ist, um internationale Kämpfe für sich zu entscheiden, wie auch die Konsequenz und das positive Denken konnten durch die grosse internationale Beteiligung optimal trainiert werden.

Monika Kurath
Nationalcoach Frauen / Frauen U20

Mannschafts-WM 2002 in Basel

Schweizer Judokas mit bescheidenen Erwartungen

Das Schweizer Judo-Nationalteam der Männer startet am Sonntag an der «eigenen» Mannschafts-WM in Basel als krasser Aussenseiter. Daran wird auch der omnipräsente Ex-Judoka Rene C. Jäggi als OK-Präsident nichts ändern können. Bis 1997 bildete Basel mit dem Weltturnier «Swiss Judo International» eine feste Grosse im internationalen Turnierkalender.

Doch nicht zuletzt ein Mangel an freiwilligen Helfern hauchte dem Anlass das Leben aus. Nun feiert Basel mit der Team-WM ein Comeback. Die Metropole im Dreiländereck sprang erst vor wenigen Monaten als Ersatzort für Lausanne ein. Angeführt wird das Schweizer WM-Team vom 27-jährigen Waadtländer Sergei Aschwanden, der im Jahr 2000 Europameister und im Vorjahr WM-Dritter in der Klasse bis 81 kg war. «Neben ihm können in erster Linie noch die international erfahrenen David Moret und Dominique Hischier für die Schweiz punkten», sagt Nationalcoach Leo Held. Ein vierter Sieg würde benötigt, um einen Team-Wettkampf (insgesamt sieben Paarungen) siegreich zu überstehen.

An den letzten Einzel-EM im Frühjahr in Slowenien waren die Schweizer allesamt an den Medaillenansprüchen gescheitert.

Würden die Schweizer nicht in der ersten Runde ausscheiden, könnte dies unter diesen Umständen bereits als Sensation gewertet werden. «Wären wir nicht

Veranstalter, wären wir an dieser WM gar nicht erst vertreten. Bei den Männern ist für diese WM aber dennoch ein Team entstanden, hinter dem ich aber stehen kann», sagt Held.

Der Deutsche betont, dass nach der internen Ausscheidung im Kampf um die verbleibenden Startplätze (die Profis Aschwanden, Hirschler und Moret waren gesetzt) die Athleten aus Eigeninitiative ihren Aufwand vergrössert hätten. Doch die WM-Teilnahme eines Frauen-Teams in der Konkurrenz vom Samstag stand ausser Diskussion. «Dafür verfügen wir einfach über zu wenig wettbewerbsfähige Athletinnen auf diesem Niveau.»

Morets Rückkehr

Mit Spannung wird die Nationalteam-Rückkehr von Olympia Sorgenkind David Moret (23) erwartet. Moret ist von Leo Held seit Anfang Jahr sowohl auf als auch neben dem Tatami wieder behutsam ins Nationalteam integriert worden. Der Genfer lebte dabei sogar die ersten beiden Monate des laufenden Jahres im Haushalt von Leo Held. «Ich löste damit nur mein Versprechen ein, ihn nicht im Stich zu lassen», sagt Held. Moret, der mittlerweile wie Aschwanden und andere ambitionierte Nationalteam Mitglieder in Magglingen wohnt, war an den Spielen 2000 in Sydney nach durchzechter Nacht ins Schweizer Teambüro im olympischen Dorf eingedrungen. Er hatte in alkoholisiertem Zustand Wertgegenstände mitlaufen lassen und war daraufhin heimgeschickt worden. Auf der Matte war der Genfer zuvor in der leichtesten Gewichtsklasse (bis 60 kg) bereits nach dem ersten Kampf ausgeschieden.

Japan erster Frauen-Teamweltmeister

An der Judo-Team-WM in der Basler St. Jakobshalle ging der Frauentitel an Japan, das im Final gegen Kuba mit 4:3 gewann. Bronze holten sich jeweils Italien und Frankreich. Die Judo-Team-WM steht erstmals im Programm. Bislang war die Veranstaltung in den Jahren 1994 und 1998 jeweils als Mannschafts- Weltcup ausgetragen worden. 1998 in Weissrussland hatten Japan bei den Männern sowie Kuba bei den Frauen triumphiert.

Resultate/Resultats

Frauen

- Final: Japan (Kayo Kitada, Yuki Yokosawa, Noriko Mogi, Yoshie Ueno, Masae Ueno, Noriko Anno, Midori Shintani) - Kuba 4:3. - 3. Italien und China.
- Halbfinals: Kuba- China 4:2. Japan - Frankreich 4:2. -
- Kämpfe um Platz 3: Italien-Frankreich 5:2. China - Südkorea 5:1.



Die Italienierin Maddalena Sorrentions im Zweikampf mit der Französin Lucie Decosse.

Männer.

- Final: Japan - Georgien 7:0.
- Halbfinals: Japan - Frankreich 7:0. Georgien - Iran 4:3.
- Kämpfe um Platz 3: Frankreich - Kuba 5:2. Italien - Iran 4:3.
- Viertelfinals: Frankreich - Italien 5:2. Japan - Brasilien 5:1. Iran - Kuba 5:1. Georgien - Südkorea 3:1.



Der Japaner Kosei Inoue (rechts) schlägt den Franzosen Ghislain Lemaire im Halbfinal.

Kurznachrichten

- **Internationales B-Turnier Baku (AZE)**

Thilo Pachmann - 81 Kg und Sergei Aschwanden - 90 Kg wurden je Dritter in ihrer Gewichtsklasse.

- **Internationale Deutsche Meisterschaft in Braunschweig**

Dominique Hischer wurde Zweiter sowie Sergei Aschwanden Dritter.

- **Juniorinnen-WM in Jeju, Korea**

Aki Shinomiya erreichte an der Junioren- Weltmeisterschaft den fabelhaften 3. Platz bis -57kg.



Weitere Bilder sind unter <http://www.twoj.org/SUI57web/index.htm> zu finden.

- **Der Schweizer Judo-Pionier Hans Hartmann (8. Dan) ist gestorben.** Bis 75 jährig war er regelmässig auf der Matte, propagierte ein ganzheitliches Judo und war u.a. 22 Jahre Präsident des Judo-Clubs Baden-Wettingen. 1998 verlieh ihm der SJV den 8. Dan, womit er der höchstgradierte Schweizer Judoka wurde.
- **Das Bundesamt für Gesundheit hat eine neue Kampagne, «sport.rauchfrei» gestartet.** Das Amt schliesst sich in diesem Punkt der WHO an. Details auf www.rauchschadet.ch.
- **Im Zusammenhang mit der Kampagne «sport.rauchfrei» wurde im «INFO 9/2002» ein Interview mit Sergei Aschwanden veröffentlicht,** der die Aktion unterstützt. Bekannt dank seiner Erfolge (u.a. Gold EM 2000, Bronze WM 2001) dürfte die Kampagne mit ihm mehr Leute erreichen.
- **Ein weiteres Interview mit Sergei Aschwanden** wurde in der Coop-Zeitung Nr. 35 (28.8.) veröffentlicht. U.a. wurden auch Judo und andere Kampfsportarten kurz vorgestellt. Details unter www.coopzeitung.ch/freizeit, suchen nach «Judo».